

Telefax bitte sofort weiterleiten!

02.12.2009

Presseinformation REPORT MAINZ im ERSTEN

- Erstes Bundesland reagiert auf Kritik am Pflege-TÜV**
- Rheinland Pfälzische Sozialministerin Malu Dreyer bittet Pflegekassen die Veröffentlichung von MDK-Prüfberichten aufzuschieben**
- AOK-RP-Chef Walter Bockemühl stoppt Veröffentlichung von Pflegenoten**

Mainz. Wenige Tage vor der geplanten Veröffentlichung der ersten Pflegenoten für Heime und ambulante Dienste bittet die Rheinland-Pfälzische Sozialministerin, Malu Dreyer, in einem Brief an die Landesvertretungen der Pflegekassen „um Prüfung, ob die Veröffentlichung der Transparenzberichte für die stationäre und ambulante Pflege aufgeschoben werden kann“. Dieses Schreiben liegt dem ARD Politikmagazin REPORT MAINZ exklusiv vor. Hintergrund dieses Briefes sind neue Erkenntnisse des medizinischen Dienstes in Rheinland Pfalz, die vor wenigen Tagen bei einer Verwaltungsratssitzung vorgestellt wurden. Demnach wurden seit Juli 2009 insgesamt 48 ambulante Pflegedienste überprüft. 58,3 Prozent davon erhielten im Bereich pflegerische Leistungen die schlechteste Note mangelhaft. „Damit schneiden viele ambulante Pflegedienste schlechter ab, als ihre tatsächliche Pflegequalität ist“, sagte AOK Rheinland Pfalz Chef Walter Bockemühl gegenüber REPORT MAINZ. Dieser Argumentation schließt sich die Rheinland-pfälzische Sozialministerin an. Wörtlich schrieb Malu Dreyer an die Pflegekassen: „Am Beispiel der ambulanten Pflege hat sich die Kritik verfestigt, die, sollte sie sich auf einer breiten empirischen Grundlage bestätigen, zu einer deutlichen Benachteiligung ambulanter Pflegedienste führen dürfte. Der Grundsatz ambulant vor stationär würde gegebenenfalls ins Gegenteil verkehrt.“ Weiter heißt es im Schreiben der rheinland-pfälzischen Sozialministerin: „Ein Aufschub bis zum Abschluss der Vorabauswertungen für den ambulanten und stationären Bereich ermöglicht es, eventuelle, im Rahmen der Detailanalyse festgestellte, gravierende Mängel vor einer Veröffentlichung zu beheben“.

Auch die seit Monaten in der Kritik stehenden Berichte der stationären Pflege sollen auf den Prüfstand. Dreyer: „Ergibt die Analyse auf einer breiten empirischen Grundlage, dass die unterschiedlichen Bewertungssysteme im Verhältnis bessere Noten für stationäre Einrichtungen mit sich bringen, kann nur der Aufschiebung der Veröffentlichung eine Verzerrung vermeiden.“

AOK-RP-Chef Walter Bockemühl, Teilnehmer der Verwaltungsratssitzung des MDK, betont gegenüber dem ARD Politikmagazin: „Ich teile die Auffassung der Ministerin ausdrücklich und werde ihrer Bitte natürlich entsprechen und die Pflegeberichte nicht veröffentlichen“.

Rheinland Pfalz ist damit das erste Bundesland, das die Transparenzberichte nach massiver Kritik auch des prüfenden medizinischen Dienstes, erst einmal nicht veröffentlichen will. Zunächst sollen die Mängel beseitigt werden.

Zitate gegen Quellenangabe frei
Bei Rückfragen rufen Sie bitte REPORT MAINZ, Tel.: 06131/929-3351.
Der Text als RTF-Datei unter: <http://www.reportmainz.de>
